

Locales.

Meuselburg, 7. September.

Dem Bismarck-Denkmal-Fonds hat Herr Gymnasial-Direktor R. D. Bone als Leiter...

Ahrens Panorama hatte sich gestern, Sonntag, eines ungemein starken Besuches zu erfreuen...

Elektrische Fernbahn Meuselburg-Schwenditz-Delitzsch. Ingenieur A. Wallhorn...

St. Johann, 8. Sept. Die allgemeine Kriegslage für die diesjährigen Kaiserarmeen...

Friedrichshafen, 7. Sept. In einer bis Mitternacht währenden Versammlung des Stadtrats...

Wien, 5. Sept. Der Wörther des Statthalters Grafen Potocki, Siczynski, hat seinem Vertreter...

Paris, 5. Sept. Das Regierungsorgan „Petit Parisien“ gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck...

Paris, 5. Sept. Aus der Umgegend von Maracchi...

die Verhandlungen nutzbar gemacht werden kann. Der jetzt mehrfach in der Presse als Termin der Landtagsöffnung...

Verthesgaden, 5. Sept. Nachdem der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern am 4. d. M. eine Begegnung mit dem italienischen Minister...

St. Johann, 8. Sept. Die allgemeine Kriegslage für die diesjährigen Kaiserarmeen lautet: Eine blaue Armee rückt aus dem nördlichen Baden...

Friedrichshafen, 7. Sept. In einer bis Mitternacht währenden Versammlung des Stadtrats am Sonntag...

Wien, 5. Sept. Der Wörther des Statthalters Grafen Potocki, Siczynski, hat seinem Vertreter...

Paris, 5. Sept. Das Regierungsorgan „Petit Parisien“ gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck...

Paris, 5. Sept. Aus der Umgegend von Maracchi...

Umgebung von Straßburg um 6 1/2 Uhr in den Kaiserpalast zurück. Zu der Abendtafel bei dem Statthalter Grafen v. Wibel...

Ein Gedentag für unsere Kriegsmarine war der gestrige 5. September. Vor sechzig Jahren, am 5. September 1848, erließ König Friedrich Wilhelm IV. eine Kabinettsordre...

Während längst feststeht, daß der Reichstag seine Plenarsitzungen am 2. November d. J. beginnen soll...

Wien, 5. Sept. Der Wörther des Statthalters Grafen Potocki, Siczynski, hat seinem Vertreter...

wenn die dauernde Umgestaltung der Einkommen- und Erbschaftsteuer nicht so zeitig durchgeführt werden kann...

General der Kavallerie v. Haenisch f.

Im 80. Lebensjahre ist am Sonnabend der frühere Kommandeur unseres 4. Armeekorps, General der Kavallerie Karl Eduard von Haenisch...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Septbr. (Sofnachrichten.) Aus Straßburg im Elsa. wird unterm Heutigen gemeldet: Se. Maj. der Kaiser befehligte heute nachmittag die vom oberpreussischen Regattaverband veranstaltete internationale Regatta...

„Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins.

Major! — Bitte, sagen Sie mir doch... aus welcher Oper ist das Lied? Der Major war höchst nickgestimmt über die Unterbrechung.

ich die Geschichte von ihrem eigenen Mädchen habe. Sie hat ein neues Mädchen mit nach Ungarn genommen, das fremde Sprachen spricht...

werden zu lassen, da Herr Macallan ein strenger Sittenrichter war und die Ansicht ausgesprochen hatte, daß jede Dame...

Dexter, der auf den Händen umherpflügte und durch die schliefelbänder blickte, zweifelte nicht in der Absicht, die Person zu entdecken...

Ein schreckliches Unglück hat sich heute früh gegen 1/5 Uhr am Volksbildungsplatz am Augustengetragen. Es geriet aus bisher noch unbekannter Ursache ein Wagen, in dem allerlei Utensilien des kleineren sogenannten „Welt-Biographen“ untergebracht waren, in Brand, und der ca. 25 Jahre alte Maschinenfriseur Rosenkranz aus Gelfentrieden i. Westf., der sich im Wagen zum Schlafen niedergelegt hatte, verbrannte. Der Bekanntheit gewohnt, die schrecklichen Anblicke, allem Anschein nach ist Rosenkranz erst nach und dann haben die Flammen den Körper ergriffen. Ein anderer Angefallener des Unternehmens, der auch im Wagen schlief, vermochte zufällig infolge Hustenreizes und konnte sich durch das Fenster des Wagens retten; er hat keinerlei Verletzungen davon getragen. Rosenkranz, dessen betagte Mutter in Gelfentrieden von dem Unglück telegraphisch benachrichtigt worden ist, ist morgens gegen 1/4 Uhr noch im Augusten-Vokal gefahren worden. Der Unternehmer selbst war nicht in Merseburg anwesend, sondern befand sich auswärts. Eine gerichtliche Kommission wird den Totbestand aufnehmen. Das Feuer ist in der Morgenandauerung nach 4 Uhr bemerkt worden. Die Löscharbeiten haben sich leider sehr verzögert, man holte einige Eimer Wasser aus der Gasse, während der Schlauch zum Hydrantenrohr zunächst nicht zu erlangen war, weil derselbe vorläufigsmäßig nur an Feuerwehrräder abgegeben werden soll. Auch sonst war man in der Nachbarschaft wenig eilig, Hilfe zu leisten — so wird wenigstens behauptet. Ob es zutrifft, lassen wir dahin gestellt. Dagegen beteiligte sich die Militärtruppe sehr eifrig am Wassertragen. Da es windstill war, so wurden die Flammen nicht weiter getragen, gefährdet erlitten der ganze Platz mit seinen luftigen Zelten. Der Wagen, in dem Rosenkranz schlief, ist bis auf das Untergerüst verbrannt und verkohlt, sein Inhalt ist nicht vollständig genehmert, der angebrachte Schaden beläuft sich angeblich auf mehrere tausend Mark.

Provinz und Umgegend.

Weißenfels 7. Sept. Einen unerwünschten, vorzeitigen Abbruch fand das in unserer Umgebung stattfindende Manöver für die I. Schwadron des Infanterie-Regiments Hennings von Treuenfels (altmärkisches) Nr. 16, die in den letzten drei Tagen in Markranstädt in Quartier lag und nun mit dem Manöver hierfür teilnehmen sollte. Schon beim Ausmarsch nach Markranstädt machte es sich bemerkbar, daß einige Pferde nicht recht munter waren. Auf dem Marsch nach hier stürzte ein Pferd bei Lichtert und verendete an der so sehr gefährdeten Brusthöhe. Ein paar weitere Pferde sind anscheinend von derselben Krankheit befallen, andere sind leuchtverdorbt. Daraufhin mußte am Sonnabend vormittag die ganze erste Schwadron des Güterbahnhofs Weißenfels aufrücken, von wo die Pferde und Mannschaften mittags 1/2 Uhr mittels Utragezügen in ihre Garnison Salzweil zurückbefördert wurden.

Stößen, 4. Sept. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richter fand gestern abend im heftigen Rathhause eine Versammlung statt, in der über die elektrische Licht- und Kraftanlage, die in unserer Gegend errichtet werden soll, beraten wurde. Da Ingenieur Schmidt-Berlin infolge eines Mißverständnisses von der Versammlung nicht erscheinen konnte, legte Bürgermeister Richter die Ziele und Bestimmungen des Unternehmens klar, namentlich das Verhältnis der Niederspannung Montanwerke zu der neugegründeten „Elektrizitäts-Vereinigungsgesellschaft, Ueberland-Zentrale Netz-Weißenfels.“ Herr Borchert-Oberfeld gab dann das bereits von 40 Mitgliedern unterzeichnete Statut der Gesellschaft mit beifälliger Haftung bekannt und wies auf die Unterstützung des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen hin. Die „Genossenschaft“ ist im wesentlichen auf den Grundbesitzer der bestehenden allgemeinen Normalstatuten errichtet. Er wird dann weiter auf das bereits im Betriebe befindliche genossenschaftliche Elektrizitätswerk „Amador“ bei Zeuthen hin und lud zur reger Beteiligung ein. Die Versammlung war gut besucht; außer Stößen waren die Orte Göschen, Drosig, Scheplitz, Bunkewitz, Wethau usw. vertreten. In einer baldig einzuberufenden Versammlung soll nachmals von sachverständiger Seite über die Angelegenheit Vortrag gehalten und dann zur Gründung geschritten werden.

Noda (Altburg), 5. Sept. Der Stadtmagistrat von Noda beschließt eine Dieterici-Stiftung zu errichten und

hat zu diesem Zwecke folgenden Aufruf erlassen: Zu Ehren und zum bleibenden Gedächtnisse unseres und leider viel zu früh entfallenen und mit Recht hochgeachteten Bürgermeisters Wilhelm Dieterici haben die Unterzeichneten beschlossen, eine Dieterici-Stiftung zu gründen, aus deren Zinsen am Geburtsorte des Verrentigten Unterstiftungen an hilfsbedürftige Gemeindeglieder oder deren Angehörige zur Beteiligung kommen sollen. Wir richten nun an alle unsere Mitglieder das Ersuchen, diese Stiftung wohlwollend durch Beiträge zu unterstützen, und da das angelegentlichste Stistungskapital von Stadträte von Noda verwaltert werden wird, auf dem Rathhause einzulegen zu wollen. Die Sammlung wird am 15. September geschlossen. — Der Aufruf ist von 31 Herren mit unterzeichnet worden, u. u. a. von P. Paul Ammer, Dr. Degenfoltz, Frhr. Dr. v. Gabenberg, Dr. Kommer, Dr. Schaefer, Frhr. v. Ziegler und Klipphausen.

Gerichtssitzung.

Leipzig, 5. Sept. Der frühere Postbote Marquet, der seinerzeit 7000 Mark aus einem Postwagen entwendete, ist heute zu zwei Jahren Gefängnis, von denen drei Monate durch die Unterstufungshaft als verbüßt zu erachten sind, verurteilt worden. Mehrere Helfershelfer erhielten 1-6 Monate Gefängnis.

Vermisshetes.

München, 6. Sept. Zu dem Liebesdrama im Münchener-Berliner-D-Bau, worüber wir berichteten, wird weiter gemeldet: Der mit seinem Geliebten der jungen Gattin des Regiegeschäftsführers W. aus Regensburg, in den Tod gegangene Oberwachtmeister J. ist aus Angsthaft von der Studien- und Hausfreund des betrogenen Gemanens, welcher seine Abnung von dem Verhältnis hatte. J. hätte seinem Gausart gegenüber erklärt, er liebe sie, Frau, die er nicht heiraten würde und werde sich bestreben, sie zu töten. — Die Frau, eine schöne, stattliche Erscheinung, war 30, J. alt, 34 Jahre alt. Der Gatte der Unglücklichen, der sich hoher Achtung und Beliebtheit erfreut, hatte von dem Verbrechen seiner Frau zu J. keine Abnung. Er und J. waren Studienfreunde und dieser verkehrte im Hause des ersteren.

Kairo, 5. Sept. In Assuan ereignete sich heute eine gewaltige Dynamitexplosion, wobei 160 Riffen Dynamit in die Luft flogen.

Paris, 5. Sept. Das lenkbare Luftschiff „Republique“ unternahm heute Morgen einen Ausflug. Es verließ Gisors, 17 Meilen von Paris, gegen 10 Uhr früh, über Paris in der Richtung nach Nordost gegen den Wind und passierte Senlis und Compiègne, wo es um 12 Uhr 55 Min. ankam und dann wendete. Es schien nach Senlis zurückzuehelfen.

Konstanz, 5. Sept. Gestern morgen fand ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzug bei dem Ausweichpunkt Niberszky statt. Ein Schaffner und ein Arbeiter wurden getötet, zwei Schaffner und neun Passagiere leicht verwundet. Mehr Wagen wurden zertrümmert.

Wien, 5. Sept. Gestern mittag hat dem „Münchener Journal“ zufolge im nahen B. 87, 87, Uhr früh, lag über Paris in der Richtung nach Nordost gegen den Wind und passierte Senlis und Compiègne, wo es um 12 Uhr 55 Min. ankam und dann wendete. Es schien nach Senlis zurückzuehelfen.

Wing (Bienen), 5. Sept. Bei der Ueberfahrt zu den vor dem Seebade Wing auf Wüsten liegenden drei Dampfschiffen kenterte ein mit acht Personen besetztes Ruderkano. Zwei Damen aus Wing ertranken. Zu dem Unglück wird weiter berichtet, daß die eine, die Tochter des Kaufmanns C. aus Wien, die andere die Gattin des Majors von Schwärz aus Rassel ist.

Graf Zeppelin.

Friedrichshafen, 4. Sept. Die neueste Waise in den Verhandlungen mit dem Grafen Zeppelin wegen Ankaufs der Grundstücke ist die, daß die Stadt sämtliche notwendigen Grundstücke ankauft, was nun zum größten Teil gelungen ist, und gegen folgende Bedingungen an den Grafen verpachtet: Der Graf gibt der Stadt 310 000 M. für den Ankauf der Güter zu 4% und außerdem noch 300 000 M. für Gemeindepfende. Die Stadt verpachtet ihr Areal auf hundert Jahre gegen noch näher festzulegende Bedingungen. Der Graf übernimmt die Baukosten u. s. w. Die ganze Nationalsumme wird hier verfleuert. Wenn man dazu noch die neuen Steuern aus den Gehältern des Direktors, der Ingenieure und Beamten, die gegen 8000 M. betragen sollen, ins Auge faßt, so ist es klar, welcher Nutzen der Stadt aus dem Unternehmen erwächst und daß sie alles tun wird, das sie hier zu haben. Der Graf beschäftigt, zunächst nur einen kleineren Teil des Areal zu überbauen, den übrigen Teil aber für die Aufstiege zu reservieren. Dieser Teil kann dann von der Stadt verpachtet werden. — Den Aufschwung unserer Stadt durch dieses Unternehmen macht sich eine Kapitalistengruppe aus Stuttgart zunutze; dieselbe beschließt, ein Altienhotel ersten Ranges in dem fälschlichen Parkgarten zu erbauen. Dadurch würde einem längst erwarteten Bedürfnis entsprochen.

Kleines Feuilleton.

Das Kaiserpreisfesten in Frankfurt a. M., das im Frühjahr 1909 abgehalten wird, gibt bekanntlich nur größeren und besonders geschulten Vereinen die Möglichkeit, in den Sängerkampfen einzutreten. Aber es bestehen im Deutschen Reich zahlreiche Sängervereine, die vortreffliche Kräfte und Leiter besitzen und ihre Leistungen weit vorangekommen sind, die aber nicht in der Lage sind, sich an so großen Gesangswettstreiten zu beteiligen, doch schon aus dem einen Grunde, weil ihre Mitglieder nicht so lange, als es erforderlich ist, abkommen können. Solche Vereine haben in ihren Bezirken oft große Verdienste ganz besonders um die Pflege des Volksliedes. Es scheint nun noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß solche Vereine sich in ihren eigenen Bezirken auf Befehlsgewalt freier unter ähnlichen Voraussetzungen zusammenschließen können, wie das im größeren Rahmen in Frankfurt a. M. geschieht. Es besteht nämlich ein Ehrenpreis in der „Eihernen Königsmedaille“, die vom Kaiser und König an Gesangvereine bei Veranlassung eines Gesangswettstreites auf Antrag verliehen wird. Für die Förderung des Volksliedes ist eine solche Veranstaltung jedenfalls viel dienlicher als die in Frankfurt a. M., die mit größeren künstlerischen Mitteln rechnet.

Der Wasserbrand, eine neue Erfindung. Von Berlin kommt die Nachricht, daß es dem dortigen Ingenieur R. Fiedler gelungen ist, eine Flüssigkeit zu erfinden, die die Eigenschaft hat, sich bei Berührung mit Wasser zu heller Flamme zu entwickeln und auf dem Wasser schwimmend weiter zu brennen, sich auch durch Wasser nicht löschen läßt. Der Kaiser ließ sich das Experiment vom Erfinder selbst im großen vorführen, meistens in den Wasserläufen von Sanssouci. Dabei brannten große Strecken der See, und die Flammen schossen unter dichter Rauchentwicklung bis zu vierzig Fuß in die Höhe. Keine Feuerwehre hat sich bisher die ausgelegte Prämie von 1000 M. verdient, die derjenige erhalten soll, dem es gelingen würde, den Wasserbrand einer Zerstörung zu übergeben. Augenblicklich prüft das Reichsministerium die Erfindung. Fiedler hat also das seit einem halben Jahrtausend verlorene Geheimnis des griechischen Feuers wieder entdeckt. Mit ihm gelang es Konstantin VII. im Jahre 941, die aus Byzanz herbeigekommene Flotte der Russen vor Konstantinopel zu vernichten, obwohl er selbst nur 15 Schiffe besaß. Sie waren jedoch mit Druckpumpen ausgerüstet, um das selbstentzündliche Feuer zu scheudern. Bis in die Kreuzzüge hinein galt es als eine gefährliche Waffe. Die Bereitung war stets Staatsgeheimnis. Auch die Zusammenfügung der Fiedlerischen Neuerfindung ist noch nicht bekannt geworden. Außer großen Flammen und dichtem Rauch entwickelt die Flüssigkeit eine so große Hitze, daß nicht nur Wälder in Brand geraten, sondern auch die gefährlichsten Stachelnadeln glatt durchschmelzen werden.

Eine Liebestragödie in der Petersburger Künstlerkolonie.

Die Liebestragödie in Petersburger Künstlerkolonie, die sich am 3. September abspielte, bildet, wie man der „Zit.“ aus Petersburg meldet, in der dortigen Gesellschaft das Tagesgespräch. Im Mittelpunkt der Liebestragödie steht die Bildhauerin Julia Kusnezowa, die eine blendend schöne Erscheinung ist und in der Gesellschaft viel gefeiert wird. Sie hatte schon als blühendes Mädchen einen der berühmtesten Bildhauer Petersburgs geheiratet, sich aber nach wenigen Monaten wieder von ihm getrennt. Dann machte sie die Bekanntschaft des Kunstmalers Ilzer Matarow, mit dem sie eine Wohnung gemeinsam auf der Trojtskaja Ulika bezog. Aber auch diese Liebestraße war auf ihrer Seite nur von kurzer Dauer, denn während sie noch die Geliebte des Matarow war, verliebte sie sich in den Kunstmalers Tschassowilow, einen Freund ihres Geliebten, mit dem sie aus Petersburg flüchtete. Bald kehrten die beiden wieder zurück und lebten von nun an zusammen. Matarow, der für die Angestellte immer noch die bestpagierte Leidenschaft empfand, verfuhr vergeblich, die angebetete Julia zu überreden, wieder zu ihm zurückzukehren. Vor einigen Tagen drang nun Matarow in die Wohnung seiner Angebeteten ein, wo sich binnen kurzer Zeit ein blutiges Drama abspielte. Tschassowilow hatte sich eben an den Arbeitstisch gesetzt, als ihm die Kusnezowa ein Glas Tee brachte und in demselben Augenblicke Matarow von der Straße rasch eintrat. Die Kusnezowa wollte einem Streit ausweichen und eilte schnell in ein Nebenzimmer, während Matarow an seinen begünstigten Nebenbuhler heranztrat, ein großes Messer hervorzog und

dem überreichten Mäler drei Stiche versetzte in das Auge, in die Brust und in den Hals worauf er nach dem Nebenzimmer zu stürzte in welchem die Kusnezowa verschwunden war, diese hatte sich doch inzwischen in die Küche geflüchtet. Der Verwundete besaß noch solche Kraft, auf die Straße zu eilen, wo nun auch der Mörder erschien und das blutige Messer von sich warf. Er verfuhr dann zu flüchten, wurde jedoch von dem herbeigekommenen Privatsekretär gefangen. Im Polizeiamte rief er aus: „Warum hat er sie mir abspenstig gemacht? Wir haben doch schon ein Zehnterchen, welches heranzwächst, nachdem wir 4 Jahre zusammen gelebt hatten!“ Tschassowilow starb während des Transportes im Hospital.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. Von einer schweren finanziellen Schädigung ist ein nicht unerheblicher Teil der deutschen Regierung betroffen. Ueber das Vermögen der Zentral-Militär-Paralehnstasse für die Preussische Aktien-Gesellschaft zu Berlin, Elisabethstraße 34, ist gestern der Konkurs eröffnet worden. Die Kasse wurde im Jahre 1903 mit einem Aktienkapital von 20 000 M. gegründet. Hierzu kamen im Laufe der Jahre 1 Million Mark Spareinlagen, die von etwa 6000 Sparer eingelegt worden sind. Der Konkurs ist dadurch veranlaßt, daß Sparer, die nach rechtmässiger Kündigung ihre Einlagen nicht hatten zurückbekommen können, den Klagenweg beschritten.

Berlin, 7. Sept. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr an der Ecke der Danziger- und Weidenburger-Straße. Beim Spielen wurde der sechsjährige Sohn des Arbeiters Ried aus der Senefelderstraße 40 von einem Spielkameraden unbeabsichtigt vor einen Straßenbahnwagen gestößt. Trotdem der Wagenführer sofort bremste, geriet das Kind unter die Räder und wurde tödlich verletzt. Um es zu befreien, mußte die Feuerwehre requiriert werden. Fast Leibes wunde der Knabe, dem beide Beine abgefahren waren, zur rasen Insalftation gebracht, wo er bald darauf starb.

Büchermarkt.

Nach jahrelangen mühevollen Vorbereitungen erscheint soeben in dem Verlag: Verlag „Biederstein“, G. m. b. H., S. B., Hofstr. 67, ein Werk, das, wie kein anderes die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt, das größte Interesse verdient und als Wegweiser für das deutsche Volk zu betrachten ist. Es betitelt sich: Die Deutsche Heldensage, Bilder aus der vaterländischen Geschichte, für welche unter Kaiser des Reichspräsidenten Namen hat eine Auszeichnung, die unsern Völkern bisher noch niemals einem Werke zuteil geworden ist. Das 1. Heft der Vorkriegsausgabe (Preis 1 Mark 20) ist soeben erschienen, und können wir uns voll und ganz dem Ausspruch des hohen Reichspräsidenten anschließen, welcher dieses Werk insofern eines gebührenden Ansehens, der technischen Vollendung und des vornehmen Geschmacks in der Ausstattung ein Denkmal deutscher Wissenschaft genannt hat. Dabei sei die hervorragende Gelehrten haben daran mitgearbeitet, die Geschichte unserer Vaterlands, frei von jedem Parteistandpunkt, in 50 chronologisch aneinandergereihten, in sich abgeschlossenen Kapiteln zu bringen. 50 ganzseitige Holzschnitte zeigen uns in vorzüglicher Reproduktion die historisch denkwürdigsten Gemälde, uns so wie eine Ruhmeshalle deutscher Kunst darbietend, und viele erste Künstler haben die farbenprächtigsten Kunstblätter in den Händen des Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt. Die Schriftleitung lag in den Händen des Professors Dr. Julius von Flugel - Hartung, und der illustrierten Teil leitete der Direktor der National-Galerie Professor Dr. Hugo von Hübner. Durch eine schwingvolle, malrige Dichtung erweist uns Julius Wolff mit einer Bindung an das deutsche Volk. Als Geleitwort hat der Kaiser dem Brautwert folgenden Goetheischen Ausspruch gegeben:

Was ist das Schwermere von allem? Was dir das Schwerkste dünkt: Was den Augen zu sehen. Was vor den Augen dir liegt. Mit der Nationalausgabe in 55 Lieferungen à 1 Mark 20, welche in Zwischenräumen von etwa vierzehn Tagen folgen sollen, ist auch zugleich das komplette Werk in Brauchband gebunden zum Preise von Mark 120.— erschienen und dürfte als Nationaleibel einen Ehrenplatz in jedem deutschen Hause beehren. Weitere besten Bücher, die gleichen dieses impolante Unternehmen, von welchem, wie wir hören, noch eine fünfte Ausgabe zum Preise von Mark 120.— und eine Kaiser-Ausgabe zum Preise von Mark 2000.—, das künstlerisch Schönste und Beste, was je auf diesem Gebiete geschaffen wurde, in wenigen Exemplaren hergestellt wurde. Der Inhalt der 1. Lieferung ist: I. Ein formw. Kunstblatt: Das Geleitwort Kaiser Wilhelm II.; 2. eine Geliogravüre: Die feierliche Eröffnung des Deutschen Reichstages durch Kaiser Wilhelm II., von Anton v. Werner; 3. das Inhaltsverzeichnis; 4. das Verzeichnis der Kunstblätter; 5. das erste Kapitel: Die alten Germanen, von Museumsdirektor Professor Dr. Karl Schumacher.

Braut-Heide v. m. 1.25 ab
Seidenfabrik, Hönneberg, Märk.

Die so überaus zahlreichen, uns von allen Seiten dargebrachten Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sind uns ein erhebender Trost und sagen wir hierfür unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der schwergeprüften Hinterbliebenen

Theodor Hartmann.

1916)

Merseburg und Umgebung. „Herzog Christian“, 1 Treppe. Welt-Panorama.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete jetzt

Panorama

mit dem neuesten Serien-Wechsel am Sonntag, den 6. September, am hiesigen Platze wieder eröffnen wird und ladet zu einem recht fleißigen und wiederholten Besuch hierdurch ein.

Eröffnung! Sonntag, den 6. September. Neu! Eine herrliche Reise am Garda-See. Neu!

Italiens größter See.
Täglich geöffnet von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Karte 20 Pfg., Kinder unter 14 Jahren 10 Pfg., 10 Karten 1,50 Mark.
Die Vorverkaufsstellen befinden sich da wie in früheren Jahren.

A. Ahrens.

1892)

Wollene Schlafdecken

Arbeiter- u. Einquartierungs-Decken,
Bettücher, Strohsäcke,
Eiserne Bettstellen

offerierte ich in Folge großer gütiger Abschlüsse
aussergewöhnlich
billig.

Otto Dobkowitz,
Merseburg, Entenplan 11.

Für die vielen freundlichen Glückwünsche zu unser silbernen Hochzeit sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Superintendent
Bithorn und Frau.

Erdarbeiten

aller Art.
Ueberrahmen zur Ausführung in
Afford als:

Drainagebau,
Teich- und Grabenan,
Ent- und Bewässerungen,
Garten- und Parkanlagen.
Schlüter,
Melio-ationsbauunternehmer.
Merseburg, Lindenstraße 9.

Vanille-Bruch-Schokolade,
garant. Kakao u. Zucker, das Pfd. 1 Mt.,
deutsche und holländische
Kakaos,
das Pfd. 1,20 bis 2,80 Mt.,
Dr. Lahmanns Nahrungstafeln
bei **Oskar Leberl,**
Drogen und Farbenhandlung,
Burgstraße 18. (1914



Bäckerei.

Zum 1. Oktober oder sofort ist meine Bäckerei zu verpachten, gutes altes Geschäft, fl. Wohnung, passend für Anfänger. Gr. Ort zwischen Halle und Bitterfeld. Vorläufig pachtfrei. Offl. Off. unt. U. O. an d. Exp. d. Blattes. (1921



liefern in Transportflaschen mit 10 Liter Inhalt frei Haus hier.
Eduard Klaus.

Grundstück

mit gutgeh. Materialwaren-Geschäft, zweimal wöchentlich frachten, gr. Garten u. Feld, ist krankheitsf. bei 5-6000 Mt. anz. sofort z. verkaufen. Werte Off. nur von Selbstkäufern erbittet unt. A. 400 an d. Exp. d. Bl.

Zuchtvieh:

1 Zuchtbulle nebst 3 tragend. Kalben, Wilstermarsch, importiert, ein sehr schöner Stamm, zu verkaufen. Anfr. unter 1911 an die Exp. d. Bl.

Lohnender Nebenverdienst.

Gebildete Damen und Herren (Lehrer, Beamte u.), welche Begehungen zu den besseren Gesellschaftsklassen haben, können sich leicht lohnenden Nebenverdienst finden. Off. unter C. 1913 an die Exp. d. Bl.

perfekte Köchin.

Frau Margarete Berger,
Hallestr. 4. (1893

Das Schneidern,

auch der neuesten Moden, wird spielend leicht, durch die vorzügl. Favorit-Schnitt. Anleitung durch das grossartige Favorit-Modenalbum (nur 60 Pfg.), Jugend-Modenalbum 50 Pfg. bei **Marie Müller Nehl.**, kl. Ritterstrasse 11. (1872

Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Rüdlinge, Flunders, Aal, Raibsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratsheringe, Sardinien Marinaden, Fischkonserven, Citronen,
W. Krämer.

Grüner Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überreicht bin von dem großartigen Werk, welches ich beim Herausgeber ersten Male unter dem Titel: „Die Krankheiten gegen tödliche Epidemien“ herausgegeben habe. Diese können Sie noch eine Woche lang bei mir erhalten.

Joh. Sauer.
Hallestr. 18. A. 06.

Diese Broschüre wird mit Erfolg gegen Cholera, Typhus und andere Epidemien angewandt. In den Bänden A bis L. — in den meisten Buchhandlungen vorrätig, aber auch direkt in Originalausgabe nachbestellen bei: Schuberth & Co., Weinbühl, Gohl, Hildesheim, welche mich gratulieren.

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Graue Haare

und rote Haare dunkel vorzüglich
Konrad Schröders Nussöl
à Fl. 60 Pf bei **Rich. Kupper**
u. **W. Kieselich Nachf.**



Konzert

und Theater im Saal des
die vollkommene
Sprechmaschine:
Walt-Opera
Interess. Katalog gratis
Von Jacob van der Linde, 229
Friedenstr. 9
Bequemste
Monoboraten!

Klettenwurzeln-Haaröl

von Carl Jahr in Gotha;
feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Beseitigung des Haars, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundigkeit rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Rich. Lots**, vorm. **Otto Werner**.

Ganze Namen oder Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. w. rothen (rote Schrift auf weißem Band) (H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstraße 84. (1924

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 31. August bis 5. September 1908.
Geburten: Der Wirtshausbesitzer Heinrich Marx und Frau Elisabeth Jacobs, Brauhausstr. 2; Der Kaufmann Heinrich Richard Geh und Anna Emma Elisabeth Westphal, Steinbühlstr. 15.
Eheverträge: Dem Geschäftsführer Wittling L., Breitelstr. 7; Dem Oekonomie-Kommissions-Schiffen-Fachmann von Wittgenberg L., Gohlstr. 30; Dem Geschäftsführer Busch L., Johannisstr. 19; Dem Handarbeiter Richter L., Bornwerf 7; Dem Maurer Horn L., weiße Mauer 24; Dem Dreher Grubel L., weiße Mauer 11; Dem Arbeiter Baby L., Widdberg 6; Dem Handelsmann Renner L., Gr. Mitterstr. 16; Dem Handarbeiter Albert L., Lindenstr. 2.
Eheverträge: Der Sohn des Schlossers Wälsche 18 J., Wollteufel 7; die Witwe Minna Penning geb. Pfeiffer 67 J., Georgstr. 5; die Tochter des Arbeiters Margarete 1 J., gr. Sülzstr. 21; der Regier- und Schulrat Grubler 58 J., Polstr. 6; die Ehefrau des Bäckersmeister Hartmann Auguste geb. Müng 58 J., Deigstraße 39; die Witwe Friederike Schlag geb. Meyer 82 1/2 J., H. Sülzstr. 6; der Sohn des Handarbeiters Greife 5 Mon., Neumarkt 50.
Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweispapiere vorzulegen.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Getauft: Auguste Anna Elisabeth, Tochter des Malermeisters Hermann May; Margarete Martha, Tochter des Orgelbauers Wolf Walther.
Stadt. Getauft: Gertrud Frieda, L. d. Maurers Zacharias; Erich Willi, S. d. Fabrikant Gumbach; Frieda Emma, L. d. Arb. Albrecht; Maria Emma, L. d. Vogtmeisters Bischof; Margarete Bertha Käthe Germanie, L. d. Kaufm. Ehler; Anna, L. d. Geschäftsführers Dieb; Elisabeth Marie, L. d. Dreheres Kinnab; Franz Eduard Paul, S. d. Tagelöhners Stolle. — Getauft: Der Bildhauer R. Kopp mit Frau E. geb. Jatsch; der Kaufm. H. R. Geh mit Frau H. E. geb. Westphal. — Beerdigt: Die Ehefrau des Bäckersmeisters Hartmann; die Witwe Schlag.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelgesellschaft, Wälsche. — Pastor Werther. **Altenburg.** Getauft: Otto Anton August Walter, Sohn des Ingenieurs Julius; Kurt, Sohn des Bureaubeamten Wölferling. — Beerdigt: Willi S. d. Geschäftsführers Hoffmann; Kurt S. d. Schlossers Wälsche; Frau Minna Penning geb. Pfeiffer; der Kgl. Reg. und Schulrat Ernst Grubler.
Im Gotteskasten der Altenburg fanden sich 20 Mark ohne besondere Bestimmung. Der Betrag ist an die Kasse des Gotteskasten abgeliefert worden. **Neuenharts.** Getauft: Otto Walsgang, S. d. Maurermeisters Hoffmann; Walter, S. d. Geschäftsführers Rohla; Erich Kurt S. d. Steinbildhauers Kreschke; Ida Elisabeth, L. d. Bäckersmachers Witte. — Beerdigt: Die L. d. Witwe Brendel.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.
2 mal täglich.

Vornehmes, in den besten Kreisen eingeführtes Familienblatt und hervorragendste Handelszeitung Mitteldeutschlands. Postabonnement 1.75 M. monatlich. Inserate 50 mm breite Petitzeile 30 Pf., 101 mm breite Reklamezeile 1.20 M. Probenummern kostenlos.

102. Jahrgang.

Vertreter für Merseburg:
Friedr. Pouch, Buchhandlung, Burgstrasse 2.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.